



Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.

Jens Wieting
ROBIN WOOD, Referat Tropenwald
Nernstweg 32, 22 765 Hamburg
Tel: +49 (0)40-380 892-15
Fax: +49 (0)40-380 892 -14
jens.wieting@robinwood.de
<http://www.robinwood.de>

Schreiben an die Papier Union vom 15.12.2004

Sehr geehrter Herr Klippgen, sehr geehrter Herr Wischmann, leider haben wir noch mehr schlechte Nachrichten über Ihren Geschäftspartner APRIL. Gestern erhielten wir die nachfolgende Presseerklärung von WALHI über gewalttätige Ausschreitungen in großem Stil durch APRIL-Personal der RAPP-Fabrik gegen die einheimische Bevölkerung in dem Dorf Koto Baru (von Watch Indonesia ins Deutsche übersetzt).

WALHI ist die größte Umweltorganisation in Indonesien und Teil des weltweiten Bündnisses von Friends of the Earth (in Deutschland vertreten durch den Bund für Umwelt und Naturschutz, BUND).

Wir fordern Sie erneut auf, sich nicht länger mitverantwortlich zu machen an der Ausplünderung von Bevölkerung und Umwelt auf Sumatra mit den abzusehenden dramatischen Folgen in der Zukunft. Folgen Sie dem Beispiel von Karstadt, der METRO-Gruppe, Post, McPaper und anderen Unternehmen und nehmen Sie sofort alle Produkte von Konzernen, die Verbrechen gegen die Bevölkerung ausüben und den Regenwald auf Sumatra zerstören, aus dem Sortiment.

Presseerklärung WALHI Riau No. 091/WALHI/ED/XII/2004, Pekanbaru, 14. Dezember 2004

RAPP verübt Verbrechen gegen die Bewohner des Dorfes Koto Baru

Wieder hat ein Zellstoffunternehmen in Pangkalan Kerinci Verbrechen verübt, gegen die Bevölkerung des Dorfes Koto Baru, Kreis Singingi Hilir, Bezirk Kuansing. Dabei hat die RAPP-Sicherheitsgruppe SHIELD, deren Basis in Amerika ist, am 3. November unter Mithilfe von hunderten RAPP-Angestellten ein Haus schwer zerstört und Dutzende andere Häuser gebrandschatzt. Der Schaden durch die Plünderung elektrischer Geräte wie Fernseher, Kühlschränke, Parabolspiegel sowie anderer Wertgegenstände wie Familiengold wird auf mehrere Zehnmillionen Rupiah (mehrere Zehntausend Euro) geschätzt. Einige Angestellte von RAPP waren sogar so unverfroren, in den zerstörten Häusern ihr Mittagessen einzunehmen. Die Gewalttaten nahmen ihren Ausgang am 10. Oktober 2004, als einige Persönlichkeiten von Kotobaru zu RAPP, Sektor West-Tesso, gingen. Sie wollten Gebühren in Höhe von 1000 Rupiah (ca. 9 Cent) pro Tonne für die Akazien verlangen, die aus ihrem Dorf stammen. Das Unternehmen war damals dazu bereit.

Am 1. November 2004 wiederholten die Dörfler ihren Besuch, da das Unternehmen sein Versprechen bis dahin noch nicht erfüllt hatte. Die Dörfler baten das Unternehmen, kein Holz mehr aus Kotobaru zu holen. Die Dörfler beschlagnahmten einen Eskavator (Bagger) und lieferten ihn bei der Polizei von Kotobaru ab.

Am 3. November 2004 kamen etwa 500 Leute der SHIELD-Sicherheitsgruppe mit 8 Skydern nach Kotobaru. Sofort überfielen Sicherheitsleute und RAPP-Angestellte die Häuser, plünderten und zerstörten Haushaltsgegenstände wie TVs, Kühlschränke, Parabolspiegel und Wertgegenstände wie Gold, Geld und Handelsgüter, die der Bevölkerung von Kotobaru gehörten. Der Überfall dauerte bis zum Spätnachmittag, bis Polizei eintraf. Die Bevölkerung und das Unternehmen trafen sich darauf zu Friedensverhandlungen in der Bezirksverwaltung. Man kam überein, dass RAPP den Schaden ersetzen werde. Außerdem wollte RAPP eine Moschee und ein Versammlungshaus für Kotobaru bauen.

Bis heute wurde der Schaden für die zerstörten und geplünderten Waren noch nicht ersetzt. Auch mit dem Bau des zerstörten Hauses, des versprochenen Versammlungshauses und der Moschee wurde noch nicht begonnen. WALHI Riau ist der Auffassung, dass Konflikte wie solche in Koto Baru typisch für die Unternehmen in Riau sind. Es gibt mehrere Fälle, die nach ähnlichem Muster ablaufen, wobei die Unternehmen Dörfer überfallen, die ihre Rechte eingefordert hatten. Unglücklicherweise sorgen Justiz und Provinzregierung bei solchen Konflikten in keinster Weise für das Recht. Das heißt, es geschieht nichts zur Aufrechterhaltung von Recht und Sicherheit der Bevölkerung, wenn diese ihr Recht einfordert. Es entsteht sogar der Eindruck, dass Justiz und Provinzregierung die Interessen der Unternehmen vertreten, statt die der Bevölkerung. Wenn zum Beispiel die Justiz Rechtsschritte unternommen hat, dann waren es bei jedem Fall immer die Menschen, die ihr Recht eingefordert hatten, denen der Prozess gemacht wurde und die inhaftiert wurden. WALHI Riau fordert mit allen seinen Mitglieder die Bezirksregierung von Kuansing und die Polizei auf, die Täter der Zerstörungen von Kotobaru zu verhaften und sie wegen der von RAPP begangenen Plünderungen vor Gericht zu bringen. WALHI Riau wird die notwendigen Schritte unternehmen, um sicherzustellen, dass die Bezirksregierung und die Polizei ihre Pflicht ausüben, entsprechend ihres vom Volk verliehenen Mandates.

Übersetzt von Marianne Klute, Watch Indonesia, Berlin <http://home.snafu.de/watchin>